Nrō. 82.

Samstag den 13. Oktober 1804.

(Joseph Georg Fraßler.)

London vom 14. September.

Die seit mehrern Wochen fortdauernde sehr angenehme Witterung erhöht nicht wenig die Vergnügungen, welche Se. Majestät und die Kön. Familie in Weymouth genießen, wo sie fortdauernd Lustparthien zur See machen. Als am 9ten der König, der sich ungemein wohl befindet, eine Wasserfahrt machen wollte, hatte er vorher nicht Zeit gehabt, die angekommenen Depeschen der Minister zu lesen. Er nahm sie also, nebst dem Staatsbothen, der sie überbracht, mit auf die Yacht, durchlas sie, und der Staatsbothe wurde alsdann ohne Aufenthalt zurück expedirt.

Ohngeachtet der Drohungen des Feindes, an unsern Küsten zu landen, sind gerade die Seeplätze, die zu einer solchen Landung am gelegensten wären, nie so zahlreich als jetzt von Badelustigen besucht worden.

Vom Mayn vom 18. September.

Zu Lausanne hat sich eine Gesellschaft von Aerzten formirt, welche die Kuhpocken unentgeldlich einimpfen. Um alle gegen diese Erfindung noch herrschenden Vorurtheile zu verbannen, machen sie sich anheischig, jedem von ihnen vaccinirten Menschen 100 Franken zu bezahlen, wenn er nach der Vaccination die natürlichen Blattern bekommen sollte.

Der

Der Churfürst von Bayern hat jetzt folgende Titulatur angenommen: Maximilian Joseph, in Ober- und Nieder-Bayern, der obern Pfalz, in Franken, zu Cleve und Bergen Herzog, Fürst zu Bamberg, Würzburg, Augsburg, Freysing und Passau, Fürst und Herr zu Kempten, Landgraf zu Leuchtenberg, gefürsteter Graf zu Mindelheim, Graf in der Mark, zu Ravensberg, Ottobayern und Helfenstein, Herr zu Ulm, Rothenburg, Nördlingen, Schweinfurt, Wettenhausen, Roggenburg, Ursberg, Elchingen, Söflingen, Irrse, Memmingen, Ravensburg, Wangen, Kaufbeuern, Buchhorn, Leutkirch und Bopfingen ꝛc., des heil. Römischen Reichs Erzpfalzgraf, Erztruchseß und Churfürst.

Wie sehr überall, wo man den Franzöf. Kaiser erwartet, auf alles gedacht wird, was seiner Aufmerksamkeit werth seyn könnte, beweiset ein Schreiben aus Maynz, welches versichert, daß man bei den deshalb angestellten Nachsuchungen in den dortigen Weinbergen eine Weintraube entdeckt habe, die nicht weniger als 28 Pfund an Gewicht schwer ist! Dieses riesenmäßige Gewächs wird jetzt bewacht, um bei der Durchreise des Kaisers ihm zum Beweise von der Fruchtbarkeit dieses Jahrs und dieser Gegend zum Geschenk dargebracht zu werden.

Bei München wird jetzt das Lustlager von 14800 Mann Bayerscher Truppen gehalten.

Mallaga vom 22. August.
(Aus dem Moniteur.)

Uiber 20000 Personen haben wegen der hier herrschenden Krankheit diese Stadt verlassen. Außer dem Kornhandel liegt das Commerz fast ganz darnieder. Jedermann flieht und doch ist die Krankheit keinesweges ansteckend. Sie besteht blos aus bösartigen Faulfiebern, welche durch die außerordentliche Hitze veranlaßt worden. Die Wirkung dieser Fieber ist so schnell, daß man in 5 Tagen entweder todt oder genesen ist. Es sterben täglich viele Leute, selbst noch mehrere als bei der letzten Epidemie, die meisten aus Mangel an Hülfe, indem auch die Aerzte zum Theil die Stadt verlassen. Schon sind viele Personen blos durch den Gebrauch erfrischender Mittel hergestellt worden. Da der hiesige Magistrat überzeugt ist, daß die Krankheit keinesweges ansteckend ist, so sind schwere Strafen gegen diejenigen verordnet, welche das Gegentheil sagen oder schreiben.

Aus Mallaga vom 29. August.

Die Krankheit dauert, wie bisher, fort. Die Anzahl der Kranken in der Stadt ist beträchtlich; viele genesen indeß. In unserm Hafen herrscht die beste Gesundheit, und auf den vielen Schiffen, die in demselben liegen, ist noch kein Matrose krank geworden. Wir sind völlig der Meinung, daß, sobald kältere Witterung eintritt, auch die Krankheit ihr Ende erreichen werde.

Intelligenzblatt zu Nro 82.

Avertissemente.

Ankündigung.

Am 15ten Oktober l. J. um 10 Uhr Vormittag wird in Folge hoher Gubernial-Entschließung vom 2ten August d. J. Zahl 224. bei der k. k. galizischen Gubernial-Expedits-Direction hier in Lemberg mittels einer öffentlichen Lizitazion die Lieferung des ganzen Wachskerzen-Bedarfs für die gesammte in Krakau befindlichen k. k. Stellen und Aemter auf 3 nacheinander folgende Jahre kontraktmäßig ausschließend an denjenigen überlassen werden, welcher sich zu den vortheilhaftesten Bedingnissen herbeilassen wird.

Jeder Pachtlustige hat sich mit einem Reugeld (Vadium) von 250 fl. rhn. zu versehen, ohne welches Niemand zur Mitsteigerung zugelassen werden wird.

Die Bedingnisse und das beiläufige jährliche Quantum von Wachskerzen werden zwar bei der Lizitazionsverhandlung bekannt gemacht, können aber auch vorhero bei dem krakauer k. Kreisamt und bei der hiesigen Gubernial-Expedits-Direction in Erfahrung gebracht werden.

Lemberg den 25. September 1804.

Kundmachung.

Da bei dem drohobiger Stadtrath die zweite Beisitzersstelle mit einem jährlichen Gehalte von Zweihundert Gulden rhn. erledigt ist, und man zur Besetzung dieser Stelle den Konkurs auf den letzten Oktober d. J. ausschreibt: so wird diese Erledigung mit dem Beisatze kund gemacht, daß diejenigen, die diese Stelle zu erlangen wünschen, ihre mit den nöthigen Behelfen und vorgeschriebenen Eligibilitäts-Dekreten sowohl *ex linea politica* als *judiciali* versehenen Gesuche längstens bis zum gedachten Oktober bei dem k. samborer Kreisamte einzubringen haben.

Lemberg den 31. August 1804.

Kundmachung.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Krakau wird hiemit kund gemacht: daß, nachdem auch der zweite auf den 1ten Oktober l. J. wegen Verpachtung des städtischen Linienmauthgefälls ausgeschriebene Termin fruchtlos verstrich, zu diesem nemlichen Ende eine zweite Tagsatzung auf den

15ten Oktober l. J. um 9 Uhr Früh hiemit bestimmt werde. Alle Pachtlustigen haben also, die dieses Gefäll auf 1 Jahr, nemlich vom 1ten November 1804 bis dahin 1805 erstehen wollen, an jenem Tage in der neuen Magistratual-Ubikazion in der Brüdergasse zu erscheinen. Der Fiskalpreis ist 22500 fl., wovon der 10te Theil mit 2250 fl. als Vadium vor der Versteigerung zu erlegen ist. Die übrigen Pachtbedingnisse können täglich in dem hierämtlichen Expedite eingesehen werden.

Gollmayer.
Fiala.
Rangstein.

Vom Magistrate der königl. Hauptstadt Krakau den 2. Oktober 1804.

Hohn. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts dem Herrn Johann Mlodzianowski, dessen Wohnort unbekannt ist, bekannt gemacht: daß der Herr Stanislaus Radonski — wegen Beweisführung über das Recht auf die Summe pr. 7800 fl. pol. oder Auflegung des ewigen Stillschweigens — eine Klage wider ihn eingereicht, und um Gerichtshilfe, in soweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, und derselbe wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm der hierortige Rechtsfreund Herr Valentin Litwinski, auf seine Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird. Er wird daher zu dem Ende hiermit gewarnet: daß er noch zur rechten Zeit, das ist, binnen 90 Tagen selbst erscheine, oder aber, wenn er einige Rechtsbehilfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bei Zeiten übergebe, oder endlich einen anderen Sachverwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zu seiner Vertheidigung die schicklichsten erachtet; widrigenfalls würde er alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Krakau den 5ten September 1804.

Joseph von Nikorowicz.
Joseph Ritter von Cronenfels.
Valentin Lichocki.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Beck. 1

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts den Herren Stanislaus Klicki, Dominik Lewanski, Stanislaus Mroczkiewicz, Marcial Reihard, und Anton Nosarzewski bekannt

kannt gemacht: daß der Herr Victorin Komorowski bei diesen k. k. Landrechten — um Uibernahme des von der Frau Veronica gebohrnen Scipiony verehelichten Grabowska wegen einer Summe von 10666 Ducat. 12 fl. pol. anhängig gemachten Processes — eine Klage wider sie eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und sie wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen der hiesige Rechtsfreund Herr Billewicz auf ihre Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt. Sie werden daher zu dem Ende hiermit gewarnet: daß sie zur gehörigen Zeit, das ist am 28ten November 1804 selbst erscheinen, oder, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Vertreter bei Zeiten übergeben, oder endlich einen anderen Sachwalter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten: widrigenfalls würden sie alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben haben.

Joseph v. Nikorowicz.
Joseph Ritter v. Kronenfels.
Valentin Lichocki.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien. Krakau den 28. August 1804.

Beck. 2

Kundmachung.

Von dem k. k. Landes-Gubernio der Königreiche Galizien und Lodomerien wird hiemit bekannt gemacht. Nachdem der in dem Bukowinaer Kreise zu Suczawa ansäßig gewesene Constantin Ollar sammt seinen zween Söhnen Juon und Gawril in die Moldau ausgewandert, und dessen Aufenthalt ganz unbekannt ist; so wird derselbe in Gemäßheit des Kreisschreibens vom 15ten Juni 1798. §. 1. durch gegenwärtiges Edikt hiemit öffentlich vorgeladen, und zur Wiederkehr, oder Rechtfertigung seiner Entfernung binnen 4 Monaten mit der Bedrohung aufgefordert, daß nach Verlauf dieser Frist gegen denselben nach der Vorschrift des Gesetzes verfahren werden würde.

Gegeben Lemberg den vier und zwanzigsten des Monats August des ein Tausend acht Hundert und vierten Jahrs.

Ex Consilio Sacr. Caes. Reg. Gubernii Regnorum Galiciae et Lodomeriae. 3

Ankündigung.

Nachdem bei dem Halaser Magistrate die zweite Beisitzersstelle, mit welcher zugleich die Kontrolle über die städtische Kasse verknüpft ist, und die einen Gehalt jährlicher 100 fl. rh. erträgt, in Erledigung kam, so haben

ben jene, die diesen Dienstposten zu erhalten wünschen, der pohlnischen, deutschen und lateinischen Sprache kündig, dann im Rechnungsfache gut gewandert sind, eine baare oder fidejussorische Caution pr. 300 fl. rh. leistend, und sich auch sonst über ihre ächte Moralität ausweisen können, ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche längstens bis Ende Oktobris d. J. bei dem k. Kreisamte in Stryi anzubringen.

Krakau den 26. September 1804.

3

Ankündigung.

In Folge hoher Gubernial-Verordnung wird vom 31ten August l. J. zur Wiederbesetzung der bei dem oswiencimer Magistrat erledigten und mit 300 fl. rh. Gehalt verbundenen Syndicatsstelle ein neuerlicher Konkurs auf den 24ten Oktober l. J. eröfnet werden, und daher haben sich diejenigen Kandidaten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, und mit den nöthigen Eigenschaften versehen sind, ihre diesfälligen Gesuche noch vor Ausgang des obigen Termins bei dem myslenicer k. Kreisamt anzubringen.

Krakau den 19. September 1804.

2

Ankündigung.

Zur Besetzung der in Urzendow erledigten, mit einer jährlichen Remuneration von 300 fl. rh. verbundenen Interimal-Syndicatsstelle wird ein allgemeiner Konkurs mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Kompetenten hier um ihre mit den nöthigen Behelfen und vorzüglich mit den Eligibilitäts-Dekreten ex linea politica et judiciali versehenen Gesuche längstens bis Ende Oktober d. J. bei dem k. lubliner Kreisamte anzubringen haben werden.

2

Nachricht.

Einem sichern Johann Emerich, Sohn des jemaligen koeßmarker Bürgers Balthasar Emerich, welcher seit dem Jahre 1789 von dem väterlichen Hause abwesend ist, wird andurch auf Veranlassung der königl. hungarischen Statthalterey bekannt gemacht, wienach sich derselbe zur Übernahme der Nachlassenschaft seines verstorbenen Vaters und der Mutter bis zum 1ten August 1805 bei dem koeßmarker Magisteate gehörig anzumelden habe.

Lemberg den 12. September 1804.

1

Ankündigung.

Nach einer von der königl. hungarischen Statthalterey gemachten Eröfnung erliegt ein Adelsbrief auf den Johann Thomas Gallus Seyfriedt, welcher auch auf den Johann Ferdinand und Johann Franz Xaver, dann auf deren Erben beiderlei Geschlechts lautet, sammt einer Taxamtsquittung von der königl. hungarischen Hofkanzley über erlegte Taxe von 1510 fl. rh.

schon

schon seit längerer Zeit als Versatz bei dem Joseph Palheim, Inwohner und Fleischermeister zu Fejér Egyhasa, (Tnudelskirchen) oedenburger Gespannschaft.

Welches zur Wissenschaft der betroffenen Erben bekannt gemacht wird.

Lemberg den 21. Juli 1804. 1

Ankündigung.

Theodor Wislocki, Buchbinder, Stempel- und Petschierstecher, welcher bisher auf der Grodzkergasse Nro. 31. wohnte, logirt jetzt auf dem Kasimir Nro. 74., wo man ihn zu ebener Erde unter dem Zeichen des großen rothen Buches finden kann. Sollte also jemand Belieben tragen, Bücher in französischen oder englischen Einband binden zu lassen, große Werke für die Dauer zu planiren, — oder die Petschaften für Dominia und Gemeinden, Kirchen, Zünften, Wappen, durchzogenen Ziffern u. s. w. auf Messing oder Stahl gestochen zu haben, auch verschiedene Futteralien zum Aufbewahren der Kleinodien und andern Kostbarkeiten, hat sich gefälligst bei ihm zu verwenden, und wird für die billigste Bezahlung bedienet werden. —

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 12. September.

Die Herren Ignaz und Anton von Stadnicki mit 4 Bedienten, wohnen in der Stadt Nro. 504, kommen von Dukla aus Ostgalizien.

Der Herr Erhard von Zelinski, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kömmt von Wien.

Am 13. September.

Der Herr Ignaz von Brodzienski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt von Krolowez aus Ostgalizien.

Der Herr Anton von Lempicki mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt von Zarnow aus Ostgalizien.

Der Herr Graf Stanislaus von Malachowski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Konskie.

Der k. k. Ingenieurhauptmann Herr Neuhauser, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kömmt von Prag.

Der Herr Franz Xaver von Stadnicki mit Gattin und 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Polna aus Ostgalizien.

Am 14. September.

Der Herr Karl von Altenhof mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94., kömmt vom Lande.

Der k. k. Fähndrich von Reiski Infanterie Herr Aßmon, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kömmt von Prag.

Der Herr Baron Andreas von Kapri, wohnt auf dem Stradom Nro. 6., kömmt von Wien.

Der k. k. Hauptmann Herr Anton von Oliwy, wohnt in der Stadt Nro. 452., kömmt vom Lande.

Der Herr Anton von Schatowitz mit 2 Bedientrn, wohnt in der Stadt Nro. 94., kömmt aus Ostgalizien.

Am 15. September.

Der Herr Ignaz von Siekierzinski, wohnt in der Stadt Nro. 410., kömmt von Wien.

Der Herr von Schmidthals mit Familie und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Rausse aus Preußen.

Am

Am 16. September.

Der Herr Franz von Wolski mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482., kömmt vom Lande.

Am 17. September.

Der Bischof Herr Kasper von Cieciszowski mit Gefolge, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt aus Rußland.

Der Herr Joseph von Dubiecki mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521., kömmt vom Lande.

Der k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann Herr Baron von Lipowski, wohnt in der Stadt Nro. 247., kömmt von Misleniz.

Der k. k. Landrechtsrath Herr Wenzel von Nitsch mit Gattin, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kömmt von Tarnow.

Die Frau Gräfin von Kowmacka mit Gefolge, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Pilizа aus Südpreußen.

Der k. k. kielzer Kreissekretär Herr Ignaz von Strzegocki mit Gattin und 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Wien.

Am 18. September.

Der Herr Anton von Ciepielowski mit Gattin und 5 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 483., kömmt von Niegowiec aus Ostgalizien.

Der Herr Karl von Grewen mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt vom Lande.

Der k. k. Gubernialsekretär Herr Baron von Metzburg mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 627., kömmt von Lemberg.

Die Frau Gräfin Anna von Puzina mit 2 Dienstleuten, wohnt auf der Wessola Nro. 249., kömmt von Warschau.

Der k. k. Feldmarschallieutenant Herr Graf Franz von St. Julien, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt aus Rußland.

Am 19. September.

Der Herr Anton von Kochanowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94., kömmt vom Lande.

Der Bischof Herr Johann Kanti Lentzowski mit 8 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 23., kömmt von Lublin.

Der Herr Johann von Zbidnimoski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 251., kömmt von Wola Przemtkowska aus Ostgalizien.

Am 20. September.

Der Herr von Konopka, Obrist in französischen Diensten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt aus Frankreich.

Der Herr Graf Anton von Stadnicki mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 452., kömmt aus Ostgalizien.

Der Herr von Lascarils, Offizier in französischen Diensten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt aus Italien.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 27. August.

Dem Hausknecht Gregor Wronski s. S. Valentin, 2 1/2 Jahr alt, am Durchfall, in der Stadt Nro. 589.

Dem Pfeiffenmacher Jakob Piecha s. S. Theophil, 3/4 Jahr alt, am Durchfall, auf dem Sand Nro. 248.

Die Frau Oberlieutenantswittwe Katharina Spandl, 55 Jahre alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nr. 221.

Die Wittwe Franziska Ciosnowska, 40 Jahre alt, am Faulfieber, im St. Lazarspital.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.